

# Radeln immer ansteckender

Seit Corona fahren mehr Leute Rad, viele Städte bauen die Wege aus. Aber die dicksten Subventionen bekommen immer noch die Autos. Wann steuert die Regierung um?

3, 4-5



Mit Abstand das beste Verkehrsmittel in der Coronakrise: Virologisch ungefährlich und ökologisch sauber. Foto: Paul Langrock

## VERBOTEN

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Der hat wohl eine Schraube locker?!? *verboten* protestiert gegen den Plan von Thüringens linksextremem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, trotz der immer noch sage und schreibe 255 Infizierten in seinem 2,2-Millionen-Einwohner-Land die strafbewehrten Coronabeschränkungen ab Juni aufzuheben. Was ist das nur für ein Zeichen für die Republik. Alles wieder erlaubt! Das kann diese Rubrik nicht dulden. So brutal war noch niemand zu

verboten.

Kommentar von Anja Krüger zu den geplanten Coronahilfen für Industrie und Verkehr

## Prämie für die Verkehrswende, nicht fürs Auto

Immerhin: Das Rad hat als Verkehrsmittel zumindest in den Großstädten in den vergangenen Wochen enorm an Renommee gewonnen. Immer mehr Menschen fahren in der Coronakrise Rad – zur Arbeit oder einfach, weil sie Bewegung brauchen. Auch wenn bislang vor allem in Berlin für sie schnell mehr Platz geschaffen worden ist, bundesweit wird in vielen Kommunen über einen zeitweisen Ausbau diskutiert. Was vor der Coronakrise mitunter viele Jahre brauchte, könnte heute innerhalb von Wochen geschehen.

Aber: Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Bundesregierung gerade anschiekt, die Verkehrswende mit Karacho vor die Wand zu fahren. Vor der Coronakrise bestand in weiten Teilen von Staat und Gesellschaft Einigkeit darüber, dass Autos mit Verbrennermotor wegen ihrer Klimaschädlichkeit zügig durch andere Verkehrsmittel abgelöst, dass Busse und Bahnen attraktiver

werden müssen. Jetzt aber sollen Fahrzeuge mit Diesel- und Benzinmotor mittels einer neuen Abwrackprämie in den Markt gedrückt werden, ausgerechnet auch auf Druck des grünen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann und seiner Kollegen aus Niedersachsen und Bayern. Kommt das, droht ein neuer Wachstumsschub für die Verbrennerautos. Der ist fatal für das Klima und für all jene, die zumindest individuell gerne auf nachhaltige Mobilität jenseits des Rads setzen möchten.

Denn das wird schwerer. Während Luftfahrt und Autoindustrie mit Milliarden unterstützt werden sollen, drohen dauerhafte Dellen im öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Der Bahn will der Bund nur helfen, wenn das Management gleichzeitig erheblich kürzt – was ohne Schmälerung von Angebot und Service nicht zu machen sein wird. Vor allem haben Bundesfinanzminister Olaf

Scholz (SPD) und Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) bislang keinen Rettungsschirm für den ÖPNV gespannt, obwohl das alle Verkehrsminister von Bund und Ländern fordern. Den Nahverkehrsunternehmen fehlen aufgrund der Krise Milliarden. Ohne Unterstützung auch durch den Bund werden sie sich dazu gezwungen sehen, diese Lücke durch höhere Ticketpreise, Einschnitte bei Verbindungen und auf dem Rücken der Beschäftigten zu füllen.

Zum verkehrspolitischen Rückwärtsgang der Bundesregierung gibt es eine Alternative: die Mobilitätsprämie für alle BürgerInnen, die von zahlreichen Verkehrs-, Sozial- und Wirtschaftsverbänden gefordert wird. Diese Prämie könnten Interessierte für eine Jahreskarte für den Verkehrsverbund, eine BahnCard, ein Fahrrad vielleicht mit Elektromotor oder ein E-Auto verwenden – und so die Mobilität fördern, die ihnen wichtig ist.

Die taz wird ermöglicht durch **20.425** GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren. Infos unter [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de) oder 030 | 25 90 22 13  
Aboservice: 030 | 25 90 25 90  
fax 030 | 25 90 26 80  
[abomail@taz.de](mailto:abomail@taz.de)  
Anzeigen: 030 | 25 902-430 / -325  
[anzeigen@taz.de](mailto:anzeigen@taz.de)  
Kleinanzeigen: 030 | 25 90 22 22  
[kleinanz@taz.de](mailto:kleinanz@taz.de)  
taz Shop: 030 | 25 90 21 38  
Redaktion: 030 | 259 02-0  
fax 030 | 251 51 30, [briefe@taz.de](mailto:briefe@taz.de)  
taz  
Postfach 610229, 10923 Berlin  
[twitter.com/tazgezwitscher](https://twitter.com/tazgezwitscher)  
[facebook.com/taz.kommune](https://facebook.com/taz.kommune)  
[www.taz.de](http://www.taz.de)

Ausgabe Berlin Nr. 12743 € 2,80 Ausland € 2,20 Deutschland 4 190254 802201 10632

**Stars und Sternchen**  
Die Bundesliga spielt, als wäre nichts gewesen, teils sogar besser als vorher. Fußballstars wie Kai Havertz trumpfen auf. Doch Millionen AmateursportlerInnen müssen sich noch in Geduld üben **18, 19**

**Sinnfragen**  
Egoismus ist out: Warum wir eine neue Wirologie brauchen **13**

**Berührungspunkte**  
Der Philosoph Jean-Luc Nancy über Kontakte und Beschränkungen **15**



#Zuckerfest  
von Paula Troxler

